

## Hartleben, Otto Erich: Im Lande der Thorheit küssst ich die Hände der schönen Fraun

1      Im Lande der Thorheit küssst ich die Hände der schönen Fraun,  
2      sie waren schmeichelnd und weiss, mit blitzenden Ringen geschmückt.  
3      Ich lachte wohl auch beim lieblich klingenden, lockenden Wort  
4      und eitel genoss ich des eigenen spielenden Übermuths.

5      Doch immer wieder irrte mein Blick ins Leere ab:  
6      Ich sah und fühlte die Hände meiner lieben Frau,  
7      die weich und still in ruhender Güte sich nach mir  
8      hersehn aus der Ferne – deine Hände; die  
9      allein die Wirrniss dumpfen Wollens je gebannt –  
10     und ich gedachte jener Stunde, da mir einst  
11     im Tode diese Hände stummen Trost verleihn.

(Textopus: Im Lande der Thorheit küssst ich die Hände der schönen Fraun. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)